

Antragsnummer:

(wird von Regiestelle ausgefüllt)

Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ (Z:T)

Förderantrag für den Programmbereich 1 „Demokratische Praxis in Vereinen und Verbänden stärken“

1. Allgemeine Angaben des Antragstellers

Name der Organisation:

Straße, Haus-Nr. oder Postfach:

PLZ, Ort:

Landkreis:

Bundesland:

Telefon:

Internetseite:

Inhaltliche/-r Ansprechpartner/-in bei Rückfragen zum Projekt:

Position/Funktion:

Anrede/ggf. Titel:

Vorname:

Nachname:

Telefon:

E-Mail:

Funktionspostfach

Bitte geben Sie hier eine E-Mail-Adresse an, über die die gesamte Kommunikation mit der Regiestelle des Bundesprogramms erfolgen soll

Unterschriftsberechtigte Person:

Position/Funktion:

Anrede/ggf. Titel:

Vorname:

Nachname:

Telefon:

E-Mail:

2. Selbstdarstellung der antragstellenden Organisation

a) Beschreibung der Organisation

Bitte gehen Sie auf folgende Aspekte ein:

- Gründungsdatum, Anzahl der Mitglieder, Organisationszweck, Organisationsstruktur
- Finanzielle Ausstattung
- Angaben zur Mitarbeiter/-innenstruktur:
Anzahl der Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen sowie der Honorarkräfte
- Kompetenzen, für das Projektvorhaben relevante Qualifikationen

Hier stehen Ihnen maximal 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

b) Vorerfahrungen im Themenfeld

- Welche Vorerfahrungen hat die antragstellende Organisation im Themenfeld Extremismusprävention und Demokratiestärkung? Welche Bildungs- und Beteiligungsangebote existieren?
- Welche Projekte wurden dazu bereits durchgeführt? Welche Ergebnisse wurden erzielt?
- Haben Sie in den vergangenen Förderperioden ein Projekt im Programm Z:T durchgeführt?

JA NEIN

Wenn ja:

Auf welche Entwicklungen in Ihrem Verband, die durch ein Z:T-gefördertes Projekt angestoßen wurden, wollen Sie aufbauen?

Hier stehen Ihnen maximal 2.000 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

- Grenzt sich das hier beantragte Vorhaben von diesen Projekten ab?

JA NEIN

3. Informationen zum Projekt

a) Projektbeschreibung (Abstract)

Bitte beschreiben Sie Ihr Projekt so, dass es für Außenstehende nur anhand dieser Beschreibung gut verständlich ist.

Hier stehen Ihnen maximal 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

b) Projekttitle

Bitte benennen Sie Ihr Projekt mit einem kurzen und aussagekräftigen Titel

c) Geplanter Projektzeitraum

von bis

d) Motivation

Welche Veränderungen wollen Sie in Ihrem Verband mit der Teilnahme am Z:T-Bundesprogramm erreichen? Gehen Sie dabei auch auf ggf. vorhandene Problemlagen und die diesbzgl. Ausgangssituation, an der Ihr Projekt ansetzen will, ein.

Hier stehen Ihnen maximal 2.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

4. Handlungsfelder des Bundesprogramms und Projektmaßnahmen

Der Programmbereich 1 fokussiert insgesamt auf vier Handlungsfelder (vgl. Ausschreibungstext): (1) innerverbandliche Konfliktbearbeitung, (2) Demokratiestärkung und politische Bildung, (3) Teilhabe sowie (4) Schlüsselakteur/-innen. Diese Handlungsfelder sollen im Rahmen Ihres Projektes bearbeitet werden.

Bitte beschreiben Sie in den folgenden Abschnitten, mit welchen konkreten Maßnahmen Sie diese Felder in Ihrem Projekt umsetzen möchten und begründen Sie Ihre Wahl. Darüber hinaus können Sie auch verbandspezifische Ziele im Kontext der Demokratieförderung verfolgen, die Sie unter 4.5 darstellen können.

4.1 Innerverbandliche Konfliktbearbeitung

In den geförderten Projekten sollen innerverbandliche Konflikte mit diskriminierendem und demokratiefeindlichem Charakter bearbeitet werden. Dazu sollen im Verein/Verband sogenannte Demokratieberater/-innen ausgebildet werden, welche als Ansprechpartner/-innen zur Verfügung stehen.

Bitte beschreiben Sie in diesem Zusammenhang, welche Maßnahmen Sie umsetzen wollen um...

- ... die vereinsinterne Auseinandersetzung mit Konflikten grundsätzlich zu befördern;
- ... Demokratieberater/-innen für die Aus- und Fortbildung zu gewinnen und um diesen Kenntnisse und Kompetenzen in den Themenbereichen des Programms zu vermitteln;
- ... die Angebote der Demokratieberater/-innen im Verband zu verankern;
- ... die Demokratieberater/-innen fachlich und organisatorisch kontinuierlich zu betreuen.

Ausfüllfeld auf der nächsten Seite



4.1 Hier stehen Ihnen maximal 3.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

4.2 Demokratiestärkung und politische Bildung

Der Handlungsbereich „Demokratiestärkung und politische Bildung“ sieht die Etablierung von Angeboten zur Demokratiestärkung und zur politischen Bildung im Verband/Verein sowie zur Unterstützung zivilcouragierten Handelns vor. Zu diesem Zweck können Demokratieberater/-innen Impulse zur Demokratiestärkung im Verband/Verein geben sowie andere Vereinsmitglieder dabei zu unterstützen, diskriminierenden Äußerungen couragiert entgegenzutreten.

Bitte beschreiben Sie in diesem Zusammenhang, welche Maßnahmen Sie umsetzen wollen um...

- ... Demokratieberater/-innen zu aktivieren, impulsgebende Formate zur Demokratiestärkung und politischen Bildung im Verein umzusetzen;
- ... haupt- und ehrenamtliche Verbands-/Vereinsakteure dabei zu unterstützen, couragiert zu handeln;
- ... Schlüsselakteur/-innen zu überzeugen, dass die Etablierung von Angeboten zur Demokratiestärkung und politischen Bildung im Verband wichtig ist;
- ... (politische) Bildungsangebote dauerhaft im Verband zu verankern.

Ausfüllfeld auf der nächsten Seite



4.2 Hier stehen Ihnen maximal 3.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

4.3 Teilhabe

Der Handlungsbereich „Teilhabe“ zielt auf die Etablierung attraktiver Beteiligungs- und Partizipationsformate im Verein/Verband. Neben der Entwicklung geeigneter Beteiligungsformate und -instrumente, ist deren langfristige Implementierung und Nutzung im Verband bedeutsam.

Bitte beschreiben Sie, mit welchen Maßnahmen Sie ...

- ... herausfinden können, in welchen Bereichen Ihrer Organisation mehr Teilhabe gewünscht bzw. benötigt wird;
- ... relevante Akteur/-innen im Verband von der Bedeutung neuer Teilhabe- und Partizipationsformate überzeugen können;
- ... relevante Akteur/-innen im Verband bei der Einführung der durch das Projekt entwickelten Teilhabe- und Partizipationsangebote unterstützen können.

Ausfüllfeld auf der nächsten Seite



4.3 Hier stehen Ihnen maximal 3.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

4.4 Schlüsselakteur/-innen

Der Handlungsbereich „Schlüsselakteur/-innen“ soll Führungs- und Funktionskräfte als wichtige Zielgruppe in den Fokus nehmen. Er zielt darauf ab, dass das Thema Demokratiestärkung auch langfristig als wichtige Aufgabe des Vereins/Verbands verstanden wird.

Bitte beschreiben Sie, ...

- ... welche Schlüsselakteur/-innen für das Gelingen Ihres Projekts entscheidend sind und wie Sie diese in die Projektaktivitäten einbinden (wollen);
- ... mit welchen Maßnahmen Sie die Schlüsselakteur/-innen für Beratungsanlässe im Verband/Verein sensibilisieren und zur Zusammenarbeit mit den Demokratieberater/-innen und dem Projektteam motivieren wollen;
- ... mit welchen Formaten Sie die Schlüsselakteur/-innen überzeugen und unterstützen können, das entwickelte Beratungs- und Bildungsangebot in den Verbandsstrukturen zu verankern.

Ausfüllfeld auf der nächsten Seite



4.4 Hier stehen Ihnen maximal 3.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

4.5 Weitere Zielgruppen, Maßnahmen und Ziele (optional)

Welche weiteren Ziele und Zielgruppen wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Welche Veränderungen wollen Sie bei den anvisierten Zielgruppen bewirken?

Welche Maßnahmen wollen Sie einsetzen, um diese Veränderungen zu erreichen?

Ausfüllfeld auf der nächsten Seite



4.5 Hier stehen Ihnen maximal 3.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

5. Selbstevaluation und Qualitätssicherung

Welche Maßnahmen zur Selbstevaluation und zur Qualitätssicherung werden Sie ergreifen?

Hier stehen Ihnen maximal 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

6. Meilensteinplanung

Bitte fügen Sie dem Antrag einen Meilensteinplan bei. Ein detaillierter Zeit- und Maßnahmenplan wird erst nach einer Zusage zur Projektförderung nötig.

7. Kooperationspartner/-innen

Welche Kooperationspartner/-innen (im Verein/Verband und extern) werden am Projekt beteiligt? Welche Aufgaben werden die einzelnen Kooperationspartner/-innen übernehmen?

Hier stehen Ihnen maximal 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

8. Weiterleitungen

Planen Sie im Rahmen des Projektes Weiterleitungen von Mitteln an Dritte?
Wenn ja, an wen und – falls schon bekannt – in welcher Höhe?

Hier stehen Ihnen maximal 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung .

9. Öffentlichkeitsarbeit

Welche Elemente der projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit planen Sie?
Wer soll mit den Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit angesprochen werden?

Hier stehen Ihnen maximal 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung.

10. Erklärung

Der/Die Antragsteller/in erklärt, dass mit der Maßnahme noch nicht begonnen wurde und vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides ohne vorherige Zustimmung der Bewilligungsbehörde nicht begonnen wird,

er/sie im Rahmen dieser Maßnahme zum Vorsteuerabzug berechtigt ist und dies bei der Berechnung der Gesamtkosten

berücksichtigt hat (Ansatz ohne Umsatzsteuer)

nicht berechtigt ist,

die in diesem Antrag (einschl. weiteren in Zusammenhang mit diesem Antrag eingereichten Unterlagen) gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse, mein Name sowie sonstige von mir mitgeteilte personenbezogene Daten durch die Bundeszentrale für politische Bildung/ bpb auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. e) DSGVO i.V.m § 3BDSG verarbeitet werden. Ausführliche Informationen zu Datenschutz und Betroffenenrechten finden Sie hier: <http://www.bpb.de/269718/datenschutzerklaerung-fuer-bpb-de>

Hinweis:

Der Antrag kann nur bearbeitet werden, wenn die Unterschriften der vertretungsbefugten Personen vorliegen.

.....

Ort/Datum Name der vertretungsbefugten Person in Druckbuchstaben Unterschrift Stempel

.....

Ort/Datum Name der vertretungsbefugten Person in Druckbuchstaben Unterschrift Stempel

.....

Ort/Datum Name der vertretungsbefugten Person in Druckbuchstaben Unterschrift Stempel

11. Besserstellungsverbot

Wir finanzieren unsere Gesamtausgaben überwiegend (d. h. mehr als 50%) aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und bestätigen hiermit die Berücksichtigung des Besserstellungsverbot nach Nr. 1.3 ANBest-P.

JA NEIN

Falls Sie dem Besserstellungsverbot unterliegen, beachten Sie bitte:

Das Besserstellungsverbot legt fest, dass die Mitarbeiter/-innen des Antragstellers nicht besser vergütet werden dürfen als vergleichbare Angestellte des Bundes. Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten nicht besser stellen als vergleichbare Arbeitnehmer/-innen des Bundes. Das Besserstellungsverbot umfasst jedoch nicht nur die unmittelbare Vergütung, sondern neben der Eingruppierung auch die Arbeitszeit- und Urlaubsregelungen, die betriebliche Altersversorgung sowie eventuell gewährte Leistungszulagen und Sachzuwendungen. Zur Prüfung der Einhaltung des Besserstellungsverbot fügen Sie dem Antrag bitte Stellenbeschreibungen bei.

12. Einzureichende Anlagen

Bitte ankreuzen und beilegen!

Ein unterschriebener Ausgaben- und Finanzierungsplan nebst Anlagen (Erläuterung zu den Einzelpositionen, ggf. Stellenbeschreibungen).

Ein Nachweis über die Gemeinnützigkeit gemäß §§ 51 ff. Abgabenordnung (nachgewiesen z.B. durch Freistellungsbescheinigung des Finanzamts oder über Auszug aus dem Vereins- oder Handelsregister).

Ein Nachweis über die Rechtsform und Vertretungsverhältnisse des Antragstellers (nachgewiesen z.B. über Auszug aus dem Vereins- oder Handelsregister oder Satzung des Vereins; sollte nicht der/die Vertretungsbefugte den Antrag stellen, ist eine Vollmacht vorzulegen).

Ein Jahresabschluss / Geschäftsbericht des Vorjahres

Gffs. Bescheinigungen über Drittmittel oder Ansprechpartner Drittmittelgeber

Meilensteinplanung

13. Bankverbindung

Überweisung der Zuwendung auf folgendes Konto:

Kontoinhaber:

Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:
